



Jakob Kirchheim

GRAFIK-REISEN

LINOL-ARCHIV 1





GRAFIK-REISEN

LINOL-ARCHIV 1

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de>
abrufbar.

© Jakob Kirchheim Verlag 2017
Malplaquetstr. 9, 13347 Berlin
www.jakob-kirchheim.de
www.jk-verlag.com
VG Bild-Kunst Bonn

Herausgeber, Linoldrucke, Text
und Gestaltung: Jakob Kirchheim

ISBN 978-3-942847-55-1
All rights reserved
Printed in Germany

Inhalt

- 1 – Erdbeben in Sumatra
- 2 – Holzkohle-Gewinnung in China
- 5 – Vorwort
- 6 – Persönlichkeiten, Blicke, Gesten
- 8 – Roberto Bolaño, Redaktion
- 9 – Skyline Buenos Aires, Fucklands – Malvinas
- 10 – Laufzeitebene, Escape, Help, Howknow,
Space is the place, Code Exit, SAT
- 11 – John Zorn Filmworks 13 Redirected, X,
Heliocentric Worlds, Outer Spaceways Incorporated
- 12 – Supermarkt-Fantasien, Bibarcode, Disclaimer,
Video – Plünderung, Supermarktkassen
- 14 – Infraredcontrol, 16/9, Scope, Kreise
- 15 – Raumgrafiken, Saddam International Airport, Scope
- 16 – Touch Screen, Set, Reset, Status Popup, Raster,
Video Index, Push Ping
- 17 – Grundfigur, Statusbar, Bildstrich, Projektor frisst Film
- 18 – Computer-Befehle und -Funktionen, Tricktisch,
Offset, Überschneidung – Intersección
- 19 – Zweimal: Magnet-Resonanz-Tomografie, Farbwalze
- 20 – Frühstückstablett, Selbst mit Hut, Selbst im Bett
- 21 – Klinikum von außen, Krankenhauszimmer

- 24 – Das Randproblem, Ausschnitt, Strich-Grafik,
Stadtplan-Ausschnitt, Ausschnitte
- 25 – Erdbeben in Sumatra – Ausschnitte, Varianten
- 26 – What's up ?, Filmstills, Pfeilrichtung, Guinea-Bissau
- 27 – Texttafeln, Wart's ab!, Personenkontrolle in Algerien
- 28 – Associated Press Büro in Tokio
- 29 – Oranienburger Straße, Real-Rolltreppe,
Container in Sendai, Hertha – Union
- 30 – Berlin Hauptbahnhof
- 31 – Von Veracruz nach Boca del Río
- 32 – Markt in Salvador, Bahia
- 33 – México, einige Namen von Bundesstaaten,
drei Städten, zwei Nachbarstaaten, Flip-Flops
- 34 – Drehtür (Busbahnhof TAPO, Mexiko Stadt), am Flug-
hafen Benito Juárez, Männer in fiktiver Architektur
- 35 – Museum für moderne Kunst (Mexiko-Stadt), Vulkan
Paracutín (nach Dr. Atl), Coyoacán, U-Bahn Ausgang
- 36 – Eingestürzte Brücke bei Acapulco
- 37 – Im Metrobus (Mexiko-Stadt), U-Bahn Ausgang (Berlin),
Mann in U-Bahn-Korridor, Frau in U-Bahn-Korridor
- 38 – Im Metrobus, VW-Bus in Veracruz,
zweimal: Putzmann in U-Bahn-Station (Mexiko-Stadt)
- 39 – Weggespülte Straße in Tabasco (Mexiko)
- 40 – Das touristische Spanien (Castelló, Alacant),
drei Straßenszenen in Aluche (Madrid)
- 41 – Madrid, Valencia, Barcelona, Sevilla,
Avenida América, Metro Madrid
- 42 – Avenida de América
- 44 – Einkaufszentrum (Aluche)
- 45 – Im Busbahnhof Méndez Alvaro
- 46 – Reservoir in Horta, Ziegelfabrik in Tortosa, Allah
- 47 – Im Autobus durch Spanien
- 48 – Leute mit Hunden (Schillerpark, Berlin)
- 49 – Drei Treppenhaus-Ansichten, Galerie Max Hetzler
- 50 – Viermal: Amsterdam Airport, dreimal: argentinischer
Rennfahrer, Bogota – the big splash, Topografie
- 52 – Tote Leibwächter in Bogota, Kolumbien
- 53 – W. Benjamin, eingestürztes Haus, Nachtschalter
- 55 – Weiße Söldner im Kongo, Los Angeles, Kongo,
near New Orleans, Straße ins Wasser
- 54 – L. A. Stadtplan
- 56 – Mobiltelefone – off, junger Mann am Bahnsteig
- 57 – Schalte Dich jetzt aus, RUW!, Stuhl und Schatten
- 58 – Weltkulturerbe (Bruno Tauts Schillerpark-Siedlung)
- 59 – Detailangaben zu den abgebildeten Grafiken

Vorwort

»Grafik-Reisen – Linol-Archiv 1« fördert in unchronologischer Abfolge Drucke aus den Tiefen des persönlichen Magazins und stellt sie in Bildblöcken neu zusammen. Das Buch umfasst Arbeiten von Ende der Achtziger Jahre bis ins Jahr 2017, darunter einige bisher unveröffentlichte. Es handelt sich um eine Art erzählerisches, ausschnitthaftes Werkverzeichnis. Die stilistische Vielfalt reicht von imaginierten Bildkompositionen, abstrakten Formen, Schriften und Zeichen zu figurativen, teils an Presse- und eigenen Fotos orientierten Schnitten. Geopolitische, mediale Ereignisse, Kartografien sind neben privaten Beobachtungen und Bezügen, z. B. auf Musiktitel von Sun Ra, Filme oder Computerterminologie, Teil dieses Zeit- und Formpanoramas.

Bilder sprechen für sich, heißt es, aber wer erkennt in der grafischen Darstellung einer Luftaufnahme, dass es sich um den ehem. Saddam International Airport in Bagdad handelt, der als kartografische Vorlage diente? Bilder wollen nicht erklärt werden und doch taucht die Frage auf: Was ist das? Im Plan des Flughafens sehen wir keinen Irakkrieg, anders, mit einem bekannten Zitat, gesagt: „Die Lage wird dadurch so kompliziert, daß weniger denn je eine einfache 'Wiedergabe der Realität' etwas über die Realität aussagt. Eine Photographie der Kruppwerke oder der AEG ergibt beinahe nichts über diese Institute. Die eigentliche Realität ist in die Funktionale gerutscht. Die Verdinglichung der menschlichen Beziehungen, also etwa die Fabrik, gibt die

letzteren nicht mehr heraus. Es ist also tatsächlich 'etwas aufzubauen', etwas 'Künstliches', 'Gestelltes'. Es ist also ebenso tatsächlich Kunst nötig.“¹ Walter Benjamin greift Brechts Worte in »Kleine Geschichte der Photographie« auf und fügt an anderer Stelle hinzu: „»Nicht der Schrift-, sondern der Photographieunkundige wird, so hat man gesagt, der Analphabet der Zukunft sein.« Aber muss nicht weniger als ein Analphabet ein Photograph gelten, der seine eigenen Bilder nicht lesen kann?“² Der *Beschriftung* weist er einen hohen Stellenwert zu. Es geht in diesem Buch nur indirekt auch um Fotos, gleichwohl um Bilder, Grafiken, die in ihrem Abbildcharakter keinen naturalistischen Anspruch erheben. Sie kreieren ihren Gegenstand in Reaktion auf Realitäten, zur ‚Künstlichkeit‘ tragen u. a. das Handgemachte, Stilisierte und die Reduktion auf harte Kontraste bei.

Das Randproblem (S. 24) kann formal wie metaphorisch verstanden werden. Man hat es mit Realitätsausschnitten zu tun. Eine regelrechte Tsunami-Welle an Eindrücken und sich verändernden Alltäglichkeiten rollt über uns hinweg. Will man druckgrafisch darauf reagieren, sind Auswahl und Abstraktionsvermögen gefragt. Motive, Themen, Methoden kehren wieder, Bilder bauen auf Vorhandenes, verkürzt gesagt, hier entstehen sie durch Schnitt, Druck und Montage.

1 Zur Genese des Zitats bei F. Sternberg, B. Brecht, W. Benjamin und A. Kluge, siehe: Stiegler, Bernd: Was ist moderne Photographie? Walter Benjamins Renger-Patzsch-Verdikt.

Quelle: <http://lemagazine.jeudepaume.org/2017/09/bernd-stiegler-was-ist-moderne-photographie-walter-benjamins-renger-patzsch-verdikt-defr/>

2 Benjamin, Walter: Gesammelte Werke, Bd. 4, Frankfurt/M. 1980, S. 383 f.







